



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der katholischen Pfarreien in Lippe**

**Gemmeke, Anton**

**Paderborn, 1905**

Vorwort.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-8789**

## Vorwort.

Nachdem ich am 10. Mai 1894 die Verwaltung der mir vom Bischofe übertragenen hiesigen katholischen Pfarrstelle angetreten hatte, mußte ich es alsbald als eine meiner Obliegenheiten betrachten, mich im Pfarrarchive umzusehen, um mich mit den früheren Verhältnissen meiner Gemeinde bekannt zu machen; lernen wir ja aus der Vergangenheit erst recht die Gegenwart verstehen. Bald aber erhielt ich hierzu noch weitere Veranlassung. Zunächst wurde mir der Auftrag, im Jahre 1895 die Entstehung und Entwicklung meiner Pfarrei in einem Konferenz-Vortrage zu behandeln. Unter dem 8. April 1896 erging dann eine Verfügung: es sei der Wunsch des Hochwürdigsten Herrn Bischofs Hubertus Simar, daß eine Beschreibung und Geschichte aller Pfarreien der Diözese nach Dekanaten hergestellt werde; die Geistlichen, insbesondere die Pfarrer, möchten sich an den dazu erforderlichen Vorarbeiten beteiligen. Das Jahr 1897 brachte weiter das fünfzigjährige Kirchweih-Jubiläum meiner Pfarrkirche, und da lag es nahe, die Gemeinde einen Blick in die Vergangenheit tun zu lassen.

So wurde ich wiederholt angeregt, mich mit der Geschichte meiner Pfarrei zu befassen, und je mehr ich mich damit beschäftigte, desto mehr wuchs mir das Interesse dafür; stets neue Fragen tauchten vor mir auf, auf die ich mir Antwort wünschte, bei gegebener Gelegenheit Antwort suchte und oft auch fand. Was so nach und nach an geschichtlichen Nachrichten über die katholische Pfarrei Lemgo und über die kirchlichen Verhältnisse der Katholiken in Lippe überhaupt zu meiner Kenntnis gekommen war, sichtetete und ordnete ich schließlich und stellte es im Jahre 1900 zusammen

unter dem Titel: Geschichte der katholischen Pfarrei Lemgo, mit teilweiser Berücksichtigung der katholisch-kirchlichen Verhältnisse in Lippe überhaupt. Indes kam ich einstweilen noch nicht dazu, die Arbeit dem Druck zu übergeben.

Als mir inzwischen wieder die Aufgabe zufiel, im Sommer 1903 einen Konferenz-Vortrag zu halten, wählte ich, da es gerade das fünfzigste Jahr seit Erlaß des Gleichstellungs-Edikts von 1854 war und eben eine Neuordnung der Schulverhältnisse zu erwarten stand, das Thema: Entwicklung der katholisch-kirchlichen Rechtsverhältnisse in Lippe seit der Reformation. Der Vortrag fand freundliche Beurteilung, auch seitens des Hochwürdigsten Herrn Bischofes, unter dessen Vorsitz die Konferenz stattfand; einige meiner Hochwürdigen Herren Amtsbrüder wünschten eine Abschrift zu haben für ihr Pfarrarchiv. Das ermutigte mich, der Vergangenheit der übrigen Pfarreien noch weiter nachzugehen und das Gefundene der obenerwähnten Arbeit über Lemgo an- und einzufügen. Daraus erklärt sich der Aufbau des Ganzen, sowie die hie und da etwas weiteren Ausführungen bei Lemgo, die ich meinen Pfarrkindern zuliebe glaubte unverkürzt lassen zu dürfen. Ich bin also nicht von vornherein an die Arbeit herantreten mit der Absicht, eine Geschichte aller lippischen katholischen Pfarreien zu schreiben, insbesondere nicht mit der Absicht, eine der eingangs erwähnten Verfügung entsprechende Dekanatsgeschichte für das Dekanat Detmold zu geben; die glaubte ich einer berufeneren Feder überlassen zu müssen, nur meinen Beitrag wollte ich liefern. Andernfalls würde ich wohl das Allgemeine über die Kirchen- und Schulverhältnisse nicht in den Abschnitt über Lemgo verwoben, sondern in einem besonderen Abschnitt vorangestellt haben. Indes auch bei der vorliegenden Anordnung wird ein Leser, der sich nur für das Allgemeine interessiert, dieses unschwer herausfinden; auch entsteht so bei Lemgo ein klareres interessantes Gesamtbild der allmählichen stufenweisen Weiterentwicklung der Rechtsverhältnisse.

Der Hauptinhalt, Entstehung und Entwicklung der katholischen Gemeinden in Lippe, mußte größtenteils aus meist ziemlich weitschichtigem Aktenmaterial erhoben werden, da bisher nur wenig Gedrucktes vorlag. Ueber manches wurden schriftlich und mündlich Erkundigungen eingezogen. Gern benutze ich die Gelegenheit,

allen, die mich bei meiner Arbeit in so liebenswürdiger Weise unterstützt haben, hier nochmals allerherzlichsten Dank zu sagen.

Was beim Verkauf des Buches über die Druckkosten hinaus aufkommen sollte, soll meiner Pfarrkirche gewidmet sein, und zwar als kleiner Beitrag zur Aufführung eines Turmhelmes. Der Kirchturm in seiner gegenwärtigen unbefriedigenden Gestalt bildet leider nicht eben eine Zierde im Bilde der altherwürdigen ehemaligen Hansestadt Lemgo. In dem Erläuterungsbericht, mit welchem Herr Diözesanbaumeister Baurat Güldenpfennig den im Titelblatt wiedergegebenen Entwurf übersandte, heißt es unter anderem: „Dem Turm der kathol. Kirche in Lemgo fehlt bis dahin ein richtiger Abschluß, da das jetzige niedrige Dach als ein solcher nicht angesehen werden kann. . . . Ich glaube darauf aufmerksam machen zu sollen, daß ein Aufbau dieser Art auch im Interesse der Stadt liegt, zu deren wertvollen alten Bauwerken der jetzige Turm in einem störenden Mißverhältnisse steht.“ Dem gütigen Leser, der etwa ein Scherflein beitragen will, im voraus ein herzliches „Vergelt's Gott!“

Möge das Buch ein wenig dazu beitragen, Sinn und Verständnis für die kirchlichen Angelegenheiten zu fördern.

L e m g o, den 16. Februar 1905.

Der Verfasser.

